



Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg

Laozi

Seltene Krankheiten – Rolle der Hausarztmedizin *Einladung zum Dialog auf Augenhöhe*

14. Internationaler Tag der Seltenen Krankheiten in der Schweiz
Samstag, 2. März 2024 von 10.15 bis 16.30 Uhr

Michael Deppeler, Hausarzt, Zollikofen

www.salutomed.ch;

www.dialoggesundheits.wordpress.com

www.xunds-grauholz.ch

Erste Gesundheitsrevolution

- ✓ Sicherung der öffentlichen Gesundheit.
- ✓ **Soziale Ebene**; 19. Jahrhundert (zB. Hygiene)

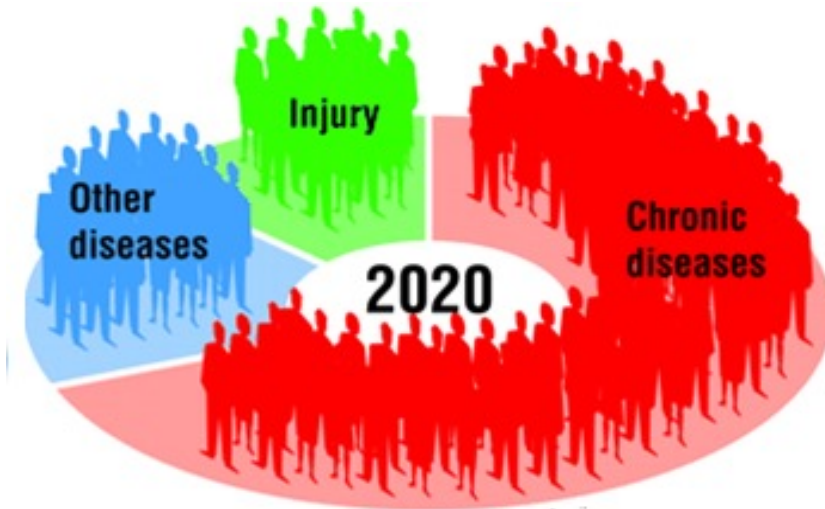
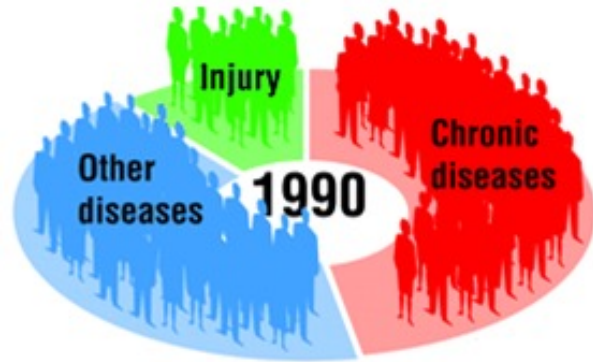
Zweite Gesundheitsrevolution

- ✓ Versorgung einzelnen Krankheit.
- ✓ **Individuelle Ebene**; 20. Jahrhundert (Alter, Invalidität)

Dritte Gesundheitsrevolution

- ✓ Förderung Gesundheitsressourcen von allen, global
- ✓ **Salutogenetische Ebene**; 21. Jahrhundert.

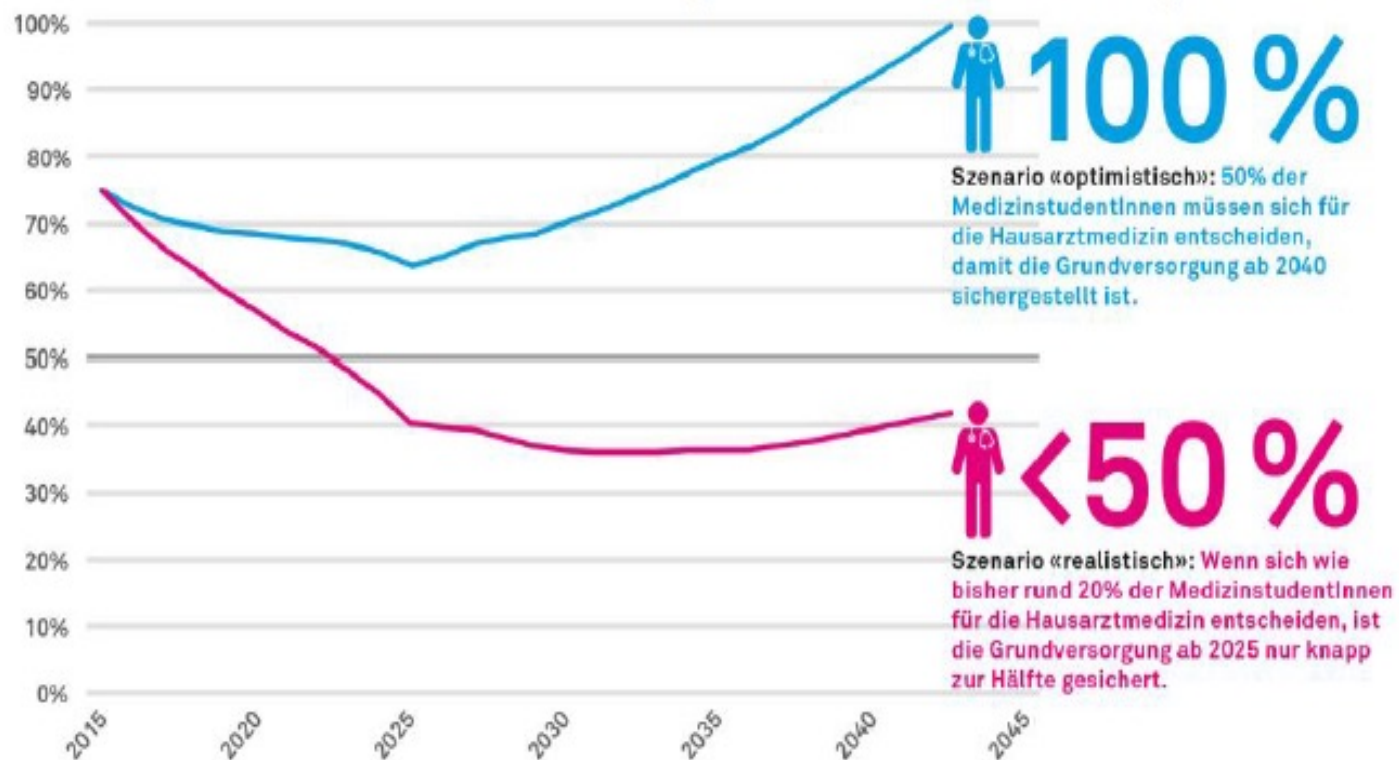
...auch mit chronischen Krankheiten ein autonomes Leben führen

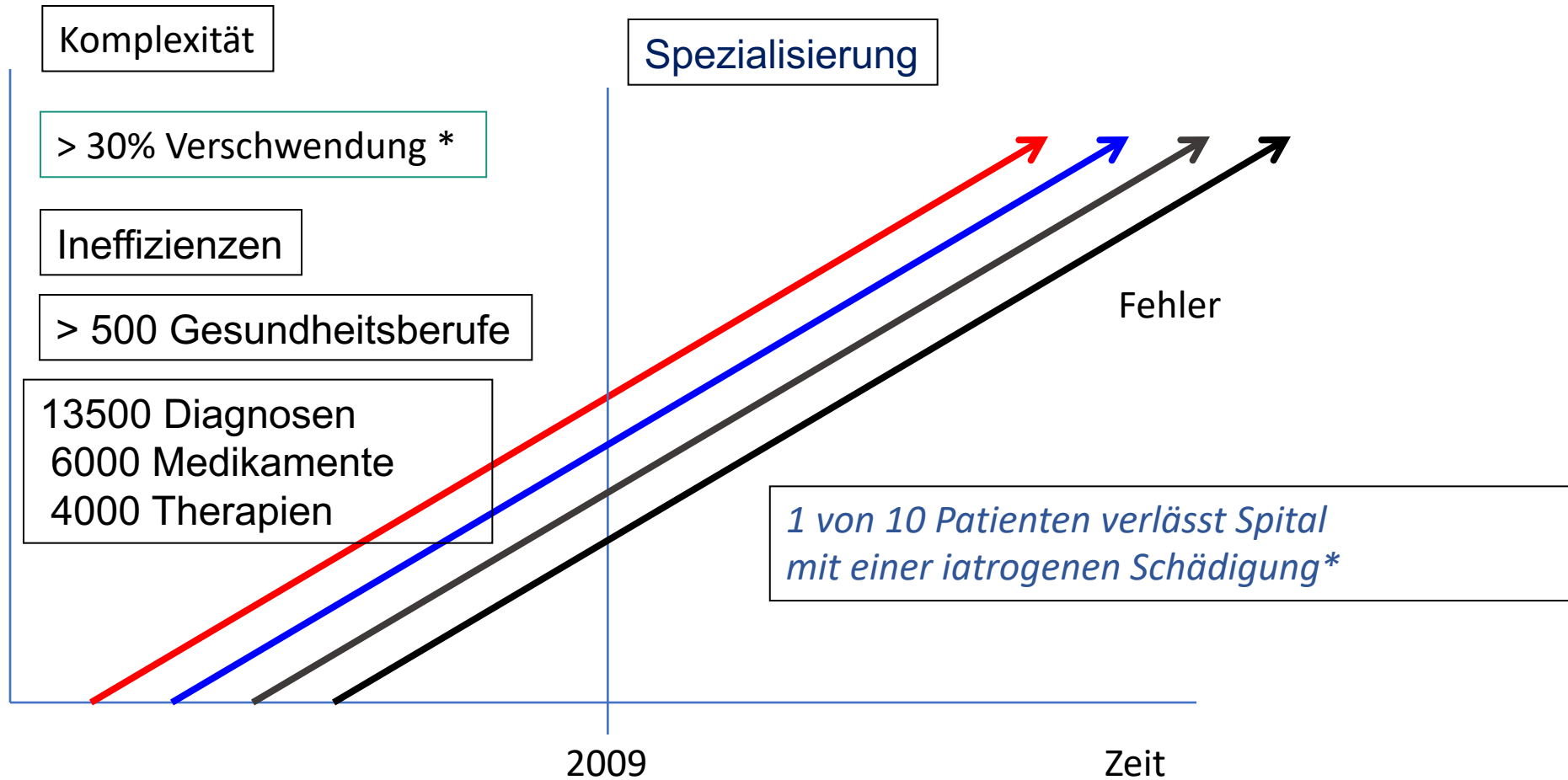


steigende Anzahl an Langzeiterkrankungen
aber auch andere *vulnerable Gruppen*

- ✓ chronisch krank,
- ✓ Beeinträchtigungen
- ✓ psychisch krank
- ✓ alt, arm, alleinerziehend
- ✓ Migrationshintergrund
- ✓ Arbeitslosigkeit....
- ✓ *500'000 Menschen mit seltenen Krankheiten*

Ein Grossteil der in der medizinischen Grundversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte sind älter als 57 Jahre. In ländlichen Regionen wird es schwierig, neue Hausärzte zu finden:

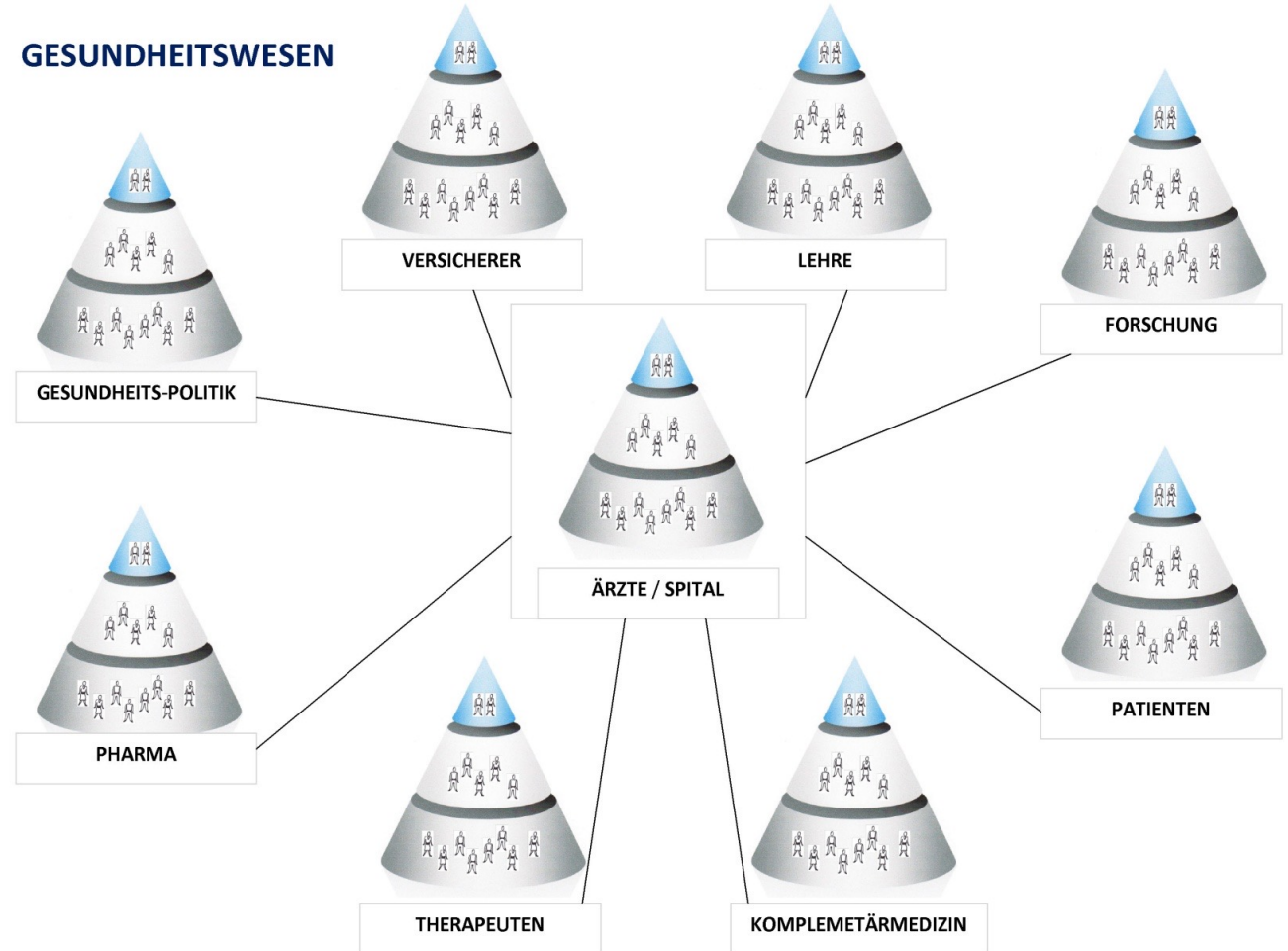




* US Dept. of Health, OIG Bericht, **2010**

das Gesundheitswesen ist immer noch

- ✓ zu akut
- ✓ Spitalzentriert
- ✓ spezialisiert – fragmentiert
- ✓ auf die Spitzenmedizin fokussiert
- ✓ Projekt - statt Prozessorientiert
- ✓ die Grundversorgung vernachlässigend und immer mehr
- ✓ **den Menschen vergessend...**
(Betroffene, Patient:innen & Profis)



...2004 dialog – gesundheit – zuerst swissDOC / Uni Bern



*Gesund ist nicht derjenige,
der keine Beschwerden, Probleme oder Krankheiten hat, sondern der,
welcher mit den unerwarteten Überraschungen des Lebens
flexibel und angemessen umgehen kann.*

Nossrat Peseschkian 1933 - 2010

...das Gesundheitswesen NEU denken, z.B.

- ✓ xunds-grauholz
- ✓ Meikirch-Modell
- ✓ Positive health



Copyright © 2002 by ANNA Anna Regula Hartmann

Wenn du ein Schiff bauen willst,
dann rufe nicht Menschen zusammen,
um Pläne zu machen, Arbeit zu erteilen,
Werkzeug zu holen und Holz zu schlagen,
sondern lehre sie die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.
Dann bauen sie das Schiff von alleine.

Antoine de Saint-Exupéry





Im Grund sind es doch die Verbindungen mit den Menschen, die dem Leben seinen Wert geben



dialog-gesundheit

Salutomed

Gesundheitscoaching

EVIVO – Selbstmanagement

xunds grauholz

QZ «Interprofessionalität»

CAFÉ MONDIAL

Projekt Patientenpfad

2004 BIHAM, Zollikofen, Berkeley

2006 TTZ, P PiZ

2010 KHM, Ueli Grüninger

2012 Careum, Zürich, Stanford

2015 Gesundheitsregion

2016 SPITEX, Apotheke, Hausärzte

2016 EMK, Migros KP

2020 GF Schweiz, www.teamstepps.de;

ist der Prozess bei dem sozial benachteiligte (z.B. Patienten!) Personen zusammenarbeiten, um mehr Einfluss auf die Umstände zu gewinnen, die ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen bestimmen

Werner, 1988

...ist ein *Kontinuum-Modell*, das folgende fünf Elemente umfasst:

- ✓ Individuelle Aktivitäten
- ✓ Kleingruppenentwicklung (z.B. Selbsthilfe, z.B. dialog-gesundheit)
- ✓ Organisation der Gemeinschaft. (z.B. Gesundheitsregionen wie xunds-grauholz)
- ✓ Partnerschaften (Kooperation!) (z.B. formale Netzwerke, PGV-Projekte)
- ✓ *Soziale und politische Aktion & Veränderung im System*

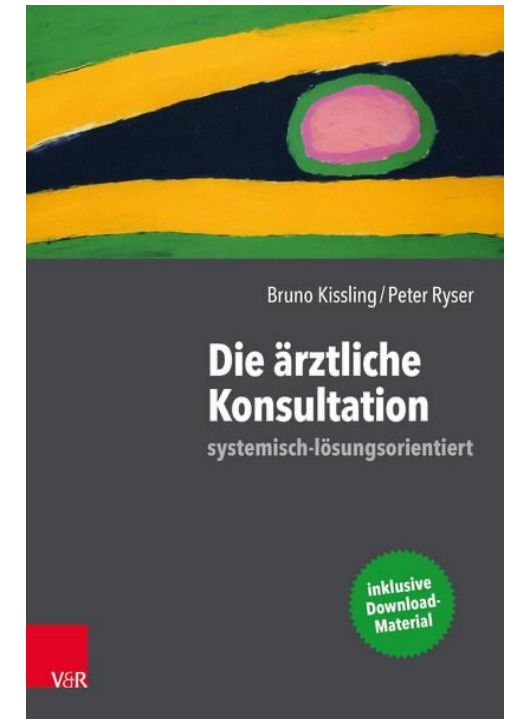
Jackson et al. 1989, Labonte 1990, Rissel 1994

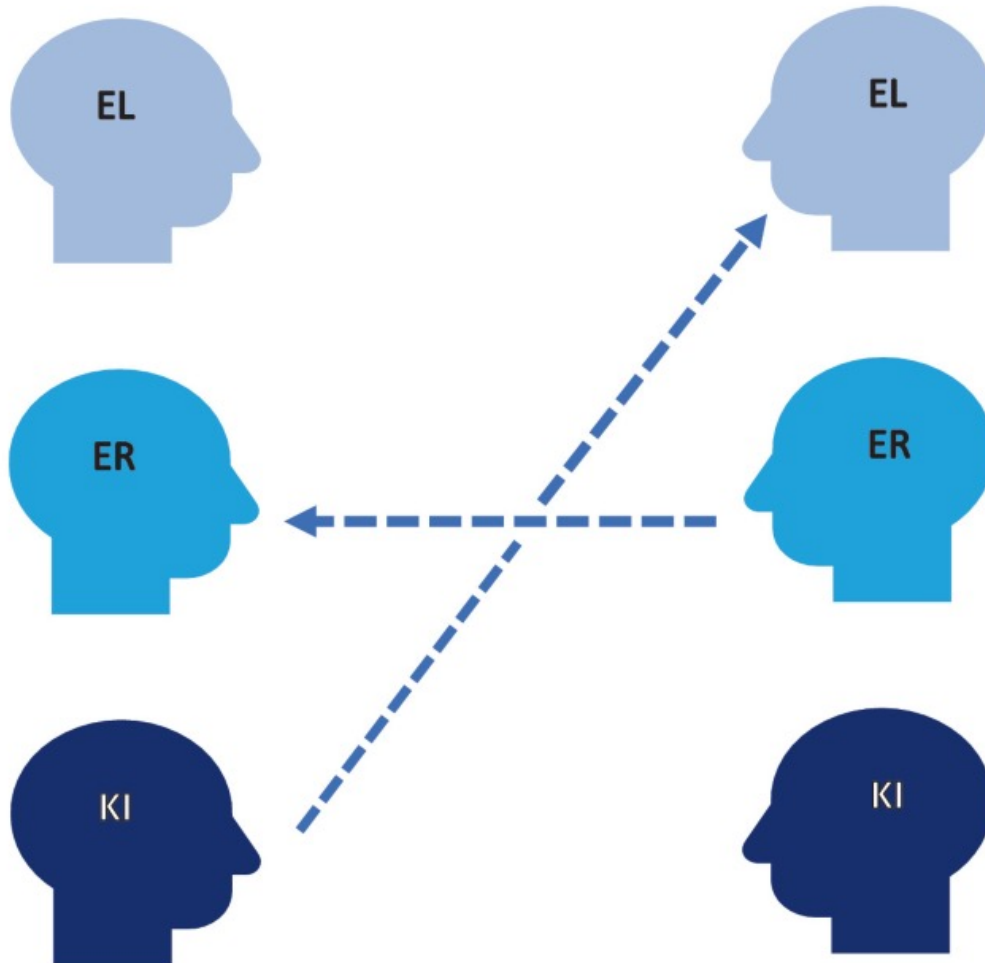
30% der Kosten und Komplikationen als Folge fehlerhafter Kommunikation

Horst Poimann, Würzburg

Schnittstellen erhöhen Komplexität
Komplexität erschwert die Kommunikation
Gemeinsame Grundlagen erleichtern Kommunikation
z.B. «TeamSTEPPS «die ärztliche Konsultation»

- ✓ Sie fördern Qualität und Sicherheit
- ✓ Sie verbessern die Leistungen der Teams
- ✓ Sie reduzieren Fehler im System
- ✓ ...und senken die Kosten nachhaltig





Akute Krankheiten

- ✓ Notsituation
- ✓ Ohnmacht
- ✓ fürsorglich
- ✓ abhängig
- ✓ Eltern – Kind Ebene

Chronische Krankheiten

- ✓ Erwachsenen – Ebene
- ✓ Dialog auf Augenhöhe
- ✓ Patient = Spezialist Kranksein
- ✓ Profi = Spezialist Diagnose / Therapie
- ✓ Gemeinsam getragene Verantwortung
- ✓ Life care planning
- ✓

U

Ich mache mit!

Ich verstehe Planänderungen

Ich Sorge dafür, dass ich genau weiss, wie sich der Handlungsplan geändert hat, warum er geändert wurde und welche Rolle ich jetzt spiele.

Ich spiele eine aktive Rolle...

- Ich höre genau zu, wenn mir mein Gesundheits-Team erklärt, wie und warum der Handlungsplan geändert wurde.
- Ich stelle Fragen über den neuen Handlungsplan und meine Rolle darin.
- Ich wiederhole den neuen Handlungsplan in meinen eigenen Worten, um sicherzugehen, dass ich ihn nicht missverstanden habe.
- Ich lasse mir von meinem Gesundheits-Team bestätigen, dass ich es richtig verstanden habe.

P

Ich teile meine Ansicht mit

Wenn sich etwas nicht richtig anfühlt, teile ich dies den Mitgliedern meines Gesundheits-Teams mit. Ich bin mir bewusst, dass dies den anderen hilft, mich besser zu behandeln.

Ich halte die anderen auf dem Laufenden...

- Ich teile meinem Gesundheits-Team alle Informationen mit, auch solche, die mir nebensächlich erscheinen.
- Ich äussere meine Bedenken sofort.
- Ich wiederhole mein Anliegen mindestens einmal, wenn ich mich nicht gehört fühle. Dabei erwähne ich:
 - Meine Bedenken
 - Warum und was mir Unbehagen bereitet
 - Inwiefern meine Sicherheit gefährdet sein könnte

Meine Checkliste

Ich bin Teil des Teams

- Ich bin ein aktives Mitglied meines Gesundheits-Teams.
- Ich lade nahe stehende Personen zur Mitgliedschaft ein.
- Ich gehe die TEAM UP Schritte.

Ich bilde mich weiter

- Ich kenne die Namen und die Rollen meiner Teammitglieder.
- Ich kenne den Handlungsplan und meine Rolle darin.
- Ich mache mir Notizen.

Ich stelle Fragen

- Situation: Wie ist der aktuelle Stand?
- Hintergrund: Welche Informationen brauche ich, um die Situation zu verstehen?
- Bewertung: Welche Optionen gibt es?
- Empfehlung: Was sollte getan werden?

Ich kenne meine Medikamente

- Ich habe eine Liste all meiner Medikamente inkl. Angaben zur Einnahme.
- Ich weiss, welche Medikamente weshalb verschrieben wurden.
- Ich kenne die Wirkungen und allfällige Nebenwirkungen.
- Ich sage, wenn ich Bedenken zu meinen Medikamenten habe.

Ich verstehe Planänderungen

- Ich höre genau zu, wenn der Handlungsplan geändert wird.
- Ich stelle Fragen.
- Ich stelle sicher, dass ich alles richtig verstanden habe.

Ich teile meine Ansicht mit

- Ich teile meine Gefühle mit.
- Ich äussere meine Bedenken.
- Ich stelle sicher, dass ich gehört werde.

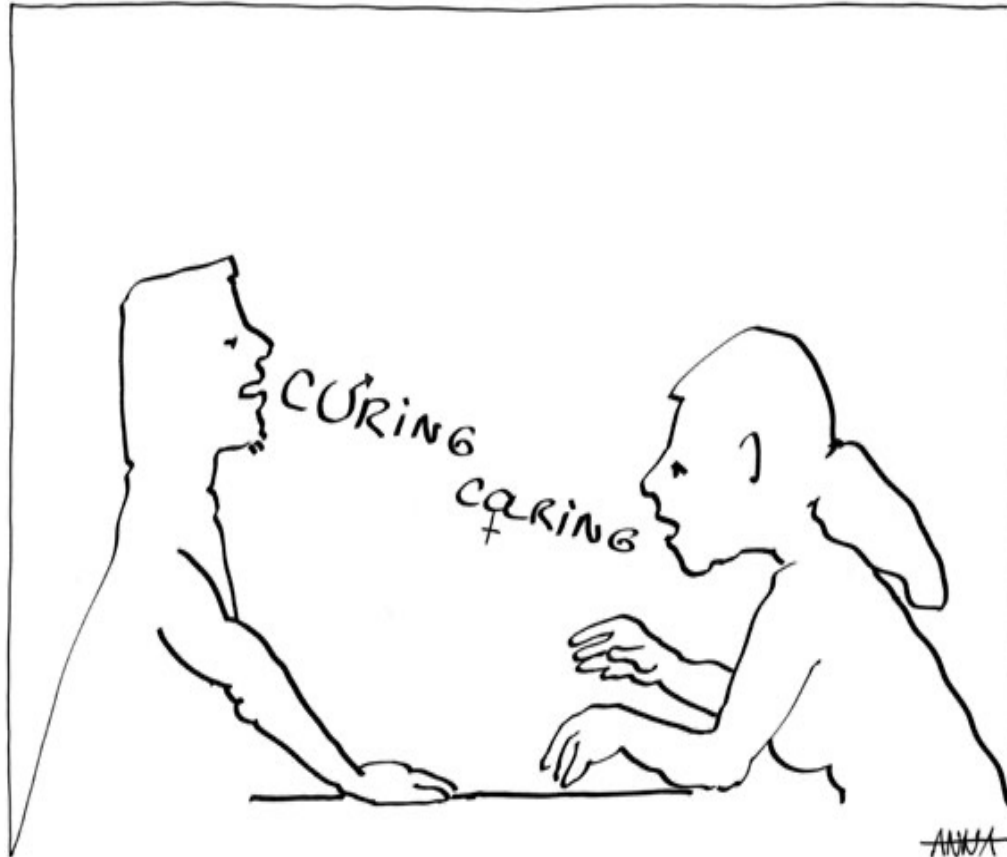
TEAM UP

aber sicher... Ich mache mit!

TeamSTEPPS® 2.0

xg xunds grauholz
miteinander - füreinander

Infos: kontakt@xunds-grauholz.ch
www.teamstepps.de
Ins Deutsche übertragene und adaptierte
Version: TeamUP 1.0 / Januar 2022
Originalversion: www.ahrq.gov/teamstepps



Copyright © 2005 by ANNA Anna Regula Hartmann



partizipativ und interprofessionell

*Der höchste Lohn für unsere Bemühungen
ist nicht das
was wir dafür bekommen
sondern das, was wir dadurch werden*

John Ruskin

